

Postverteilzentrum soll in Bruchhausen-Vilsen entstehen

Im Gewerbegebiet Kreuzkrug in Bruchhausen-Vilsen soll 2020 ein Postverteilzentrum entstehen. Der Baubeginn ist für Januar 2020 geplant, die Fertigstellung noch vor Weihnachten. Die Kosten: 2,5 Millionen Euro.



Christian Schlemm (von rechts), Bernd Bormann und Uta Seim-Schwartz machen sich vor Ort ein Bild von den Plänen des Verteilzentrums. (Ivonne Wolfgramm)

Noch liegt das Grundstück an der Dr.-Neidhard-Straße im Gewerbegebiet Kreuzkrug brach. Doch das soll sich bald ändern. Denn die Deutsche Post plant mit der Unterstützung eines Investors auf dieser Fläche direkt an der Bundesstraße 6 den Bau eines neuen Postverteilzentrums. Spätestens im Januar 2020 soll der erste Spatenstich erfolgen. Damit rechnen die Deutsche Post, der Investor und natürlich auch die Samtgemeindeverwaltung.

Für Bruchhausen-Vilsen bringt der Bau des neuen Verteilzentrums einen großen Mehrwert mit sich, ist sich Samtgemeindebürgermeister Bernd Bormann sicher. „Ich bin froh, dass wir das Postunternehmen hier halten können“, sagt er. „Das sichert nicht nur Arbeitsplätze, sondern es ist auch wichtig für die Dienstleister hier vor Ort.“ Als Investor springt die Firma 1980 Real Estate GmbH aus Bremen ein, die schon in der Vergangenheit ähnliche Projekte für die Deutsche Post realisiert hat, erklärt Christian Schlemm: „Wo die Post keine Eigeninvestition betreibt, da übernehmen wir.“ Das bedeutet: Der Bremer Investor übernimmt den Bau des Objektes und vermietet es anschließend für 15 Jahre an das Postunternehmen. So wird es auch beim neuen Verteilzentrum an der Bundesstraße 6 der Fall sein.

Doch warum wurde ein Neubau überhaupt nötig? Dafür sehen alle Beteiligten mehrere Gründe. „In einer Machbarkeitsstudie hat die Post die Standorte der Zentren, die Entfernung zu den Verteilgebieten sowie zum Wohnort der Mitarbeiter ermittelt“, erläutert Schlemm die Vorgehensweise der Deutschen Post. Die Studie kam zu dem Ergebnis, dass der Neubau an der Dr.-Neidhard-Straße einen deutlichen Standortvorteil aufweist. Mit der Schließung des derzeitigen Zentrums im Kern des Luftkurortes und der Verlagerung an die Bundesstraße werde auch der Lieferverkehr aus der Stadt hinaus verlagert, heißt es vonseiten der Samtgemeinde. „Außerdem hoffen wir, das Gewerbegebiet auf diese Weise zu beleben“, sagt Uta Seim-Schwartz, zuständig für die Wirtschaftsförderung in der Samtgemeinde.

Rund 2700 Quadratmeter besitzt das auserwählte Grundstück. Damit hat die Samtgemeinde nun auch die letzte Fläche im Gewerbegebiet Kreuzkrug verkauft. Nachzeitigem Planungsstand hat die neu zu bauende Halle eine Größe von 700 Quadratmetern. „Diese kann aber deutlich mehr Kapazitäten fassen“, sagt Christian Schlemm. Dafür müsse nur Personal aufgestockt werden. Die 30 Mitarbeiter, die derzeit am alten Standort beschäftigt sind, werden alle am neuen Standort übernommen, ergänzt der Investor. Die Planungsskizze sieht weiterhin ausreichend Parkflächen für die Liefer- und Mitarbeiterauto vor.

„Für sechs Stellplätze mussten wir allerdings stellenweise die Baugrenzen überschreiten“, gibt Bernd Bormann zu. Der Landkreis und das Straßenbauamt konnten jedoch schnell davon überzeugt werden, dass dieses Vorgehen notwendig sei. Normalerweise besteht eine Bauverbotszone bis 25 Meter vor die Grundstücksgrenze. „Da aber keine baulichen Anlagen hier stehen sollen, sondern nur Stellplätze, ließ sich das realisieren“, fügt der Samtgemeindebürgermeister an.

Ohnehin seien die Planungen für den Neubau laut Bormann schnell vonstattengegangen. Im Frühjahr dieses Jahres haben die ersten Gespräche stattgefunden, die Bauantragsunterlagen sind just in der vergangenen Woche fertiggestellt worden. Ein Baubeginn in diesem Jahr hält Schlemm für unwahrscheinlich: „Aber spätestens im Januar 2020 sollten wir loslegen können.“ Die Fertigstellung des Postverteilzentrums soll noch vor dem Weihnachtsgeschäft im selben Jahr erfolgen. „Wir rechnen mit einer Bauzeit zwischen sechs und acht Monaten“, sagt er weiter.

Und das Investitionsvolumen für das ganze Projekt? Das liegt nach Aussage des Investors bei rund 2,5 Millionen. „Dafür wird es schlüsselfertig übergeben.“